

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 9/2022

Montag, 28. Februar 2022

32. Jahrgang

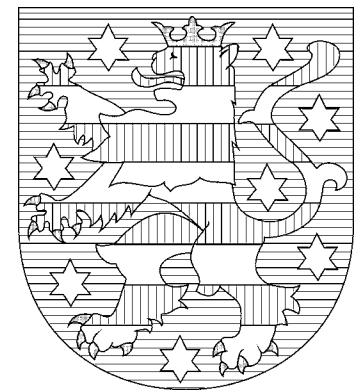


Fachbereichsleiterin Sabine Arndt im Kinderbucharchiv der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt



Wie der Maulwurf zu seinen Hosen kam. – Prag: Artia-Verlag, 1958

Fotos: Stadtverwaltung Erfurt



## Das Kinderbucharchiv der Stadt- und Regional- bibliothek Erfurt

Historische Bücher über die Biene Maja, den kleinen Maulwurf und Alice im Wunderland gehören zu den Schätzen des Kinderbucharchivs der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt. Und nicht nur diese. Denn in der langen Bibliotheksgeschichte fanden immer wieder „veraltete“ Kinderbücher ihren fast vergessenen Platz im Magazinkeller des Hauses. Zum Glück! Denn dieser kleine, feine Bestand erlaubt heute einen Rückblick in die Geschichte des Hauses und der Kinderliteratur.

Vor mehr als 120 Jahren wurde im Oktober 1897 die Erfurter Volksbibliothek eröffnet, die Vorgängerin der heutigen Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt. Diese ist mit einem Gesamtbestand von über einer halben Million Medien heute die größte öffentliche Bibliothek Thüringens. In den ersten Jahren ihres Bestehens konnten jedoch nur Erwachsene die Bibliothek nutzen. Kinder standen noch nicht im Fokus der Leihbibliothek. Jahre später wurden auch Kinderbücher angeschafft. Erst 1920 fand im „Haus zum Stockfisch“ die erste eigenständige Kinderbuch-Abteilung ihr Domizil. Heute können die jüngsten Erfurterinnen und Erfurter in der Kinderbibliothek zwischen 34.000 aktuellen Kindermedien vom Buch bis zur Tonie-Hörfigur auswählen.

Ein ganz besonderer historischer Kinderbuchschatz hat sich im Laufe der vielen Jahrzehnte im Magazin der Domplatzbibliothek angesammelt: das über 5.000 Titel umfassende Kinderbucharchiv. Diese eher zufällig aufbewahrte Sammlung ermöglicht Einblicke in vergangene Lesewelten und zeigt, was Kinder früher lasen und welche Kinderbücher die Bibliothek ihnen einst anbot. Damit erzählt sie gleichzeitig Zeit-, Literatur- und Bibliotheksgeschichte.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Das älteste Buch ist die 1792/1793 erschienene „Sammlung interessanter und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen für die Jugend“, herausgegeben von Joachim Heinrich Campe. Er hatte eigens für seine Bücher einen Schulbuchverlag gegründet und zählt zu den Begründern des modernen Genres der Kinder- und Jugendliteratur. Auch wegen des belehrenden Tons haben diese Reisebeschreibungen über Afrika, Kamtschatka und Sibirien wenig Ähnlichkeit mit der heutigen modernen Kinderliteratur. Weitere fast 600 Bücher sind vor 1945 erschienen. Darunter reich illustrierte Bilder-, Märchen- und Sagenbücher sowie klassische Abenteuergeschichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, aber auch die sogenannte „Backfischliteratur“ vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese Mädchenbücher und Almanache waren sehr beliebt und sollten die Mädchen auf ihr Leben als Ehefrau, Mutter und Hausfrau vorbereiten. Zu den überraschenden und unerwarteten Buchentdeckungen aus dieser Zeit gehört auch Waldemar Bonsels „Die Abenteuer der Biene Maja“. Der durchaus umstrittene Erfolgsautor hatte dieses Kinderbuch 1912 veröffentlicht. Wer konnte damals ahnen, dass die Abenteuer der kleinen Biene auch noch über 100 Jahre später Kinderherzen erfreuen würden? Das 153-seitige Bibliotheksexemplar aus dem Jahr 1926 ist leider nicht illustriert.

Den größten Teil des Kinderbucharchivs macht mit über 4.500 Titeln die DDR-Kinderliteratur aus. Klassiker von Pludra, Hacks, Fühmann, Holz-Baumert, Kozik, Feustel oder Geelhaar werden heutigen Eltern oder Großeltern noch in Erinnerung sein. Helden wie Lütt Matten, Alfons Zitterbacke, das Früchtchen Ottokar, der kleine Angsthase oder Moritz in der Litfaßsäule begleiteten Kinder und Jugendliche in der DDR durch die 1950er, 60er, 70er und 80er Jahre. Bekannte und unbekannte, beliebte oder vergessene Bücher vom gereimten Hartpappebuch für die Kleinsten bis zum realistischen Jugendroman füllen die Regale. Auch Sachbücher und ganze Jahrgänge der DDR-Kinderzeitungen Bummi, Frösi oder ABC-Zeitung sowie die jährlichen Pionierkalender sind wertvolle Zeitzeugnisse für das sozialistische Alltagsleben in der DDR. Sogar westliche Kinderbuchautoren wie Lindgren, Krüss oder Lobe wurden in der DDR veröffentlicht – natürlich in viel geringerer Auflage als Bücher aus den „sozialistischen Bruderländern“, unter ihnen viele hervorragende tschechische Autoren und Illustratoren. So gehörte Zdeněk Milers „Wie der Maulwurf zu

seinen Hosen kam“ (1958 im Artia Verlag erschienen) zu den fast 100 völlig zerlesenen Kinderbüchern, die in den letzten zwei Jahren liebevoll restauriert wurden. Es war sichtbar durch viele Kinderhände gegangen und machte mit den kaputten Seiten und dem braunen DDR-Einheits-Kunstleder einband einen traurigen Eindruck. Nach der Restaurierung wirkt es fast wieder wie neu. Auch auf den slowakischen Künstler und außergewöhnlichen Illustrator Dušan Kállay mit seinen fantastischen Bilderwelten trifft man im Kinderbucharchiv in der großformatigen DDR-Prachtausgabe „Alice im Wunderland und im Spiegelland“ von 1987. 28 DDR-Mark waren dafür ein stolzer Preis!

Mit dem Kinderbucharchiv verfügt die Stadt- und Regionalbibliothek über ein Alleinstellungsmerkmal unter den Thüringer Bibliotheken. Es erfährt ein zunehmendes öffentliches Interesse. Das beweisen zahlreiche Anfragen, auch von Studierenden oder Forschenden. So ergaben sich intensive Kontakte zur Universität Erfurt und eine interessante Zusammenarbeit im Rahmen verschiedener Forschungsvorhaben der Universität zur DDR-Geschichte. Erfolgreich verlief das gemeinsame Seminar zur „DDR im Kinderbuch“. Die Anfertigung von Master- und



Geelhaar, Anne: Da sangen die Gänse.– Berlin: Kinderbuchverlag, 1975

Bachelor-Arbeiten wurde durch die Bibliothek unterstützt.

Eine monatliche Gesprächs- und Leserunde unter dem Titel „Schätze aus dem Kinderbucharchiv: Geschichten und Geschichte entdecken“ richtet sich an Erwachsene, die Kinderbücher lieben und ihre Erinnerungen und Vorlieben gern mit anderen teilen möchten. Sie erfreut sich guten Zuspruchs, muss derzeit aber pandemiebedingt ruhen. Auch wenn große Teile des Kinderbucharchivs nur im Lesesaal eingesehen werden können – Ausstellungen, Artikel und Veranstaltungen machen auf die Schätze darin aufmerksam.

Autorin: Sabine Arndt



Aus dem Kinderbucharchiv der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt – Vitrinenausstellung in der Hauptbibliothek



Fotos: Stadtverwaltung Erfurt